

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Samstag, 17. April 1915. Nr. 143.

Zentralstelle der Fürsorge im Rathause.

Die fünfte Million überschritten.

Das goldene Wienerherz, seit jeher nach Gebühr in Wort und Lied verherrlicht, hat auch während des fast dreiviertel- und Jahre bereits dauernden Kampfes unserer Monarchie, der den armen Mitbürgern die schwersten Opfer auferlegt, nicht versagt. Im Einvernehmen mit dem Statthalter in Niederösterreich und dem Landmarschall hat der Bürgermeister von Wien die Zentralstelle der Fürsorge im Rathause zur Unterstützung aller durch den Krieg notleidend gewordenen Personen in Wien und Niederösterreich geschaffen und in einem Aufruf an die Bevölkerung an die Freigebigkeit und Mildtätigkeit jedes Einzelnen appelliert. Reichlich flossen die Gaben, wobei mit Befriedigung hervorgehoben werden muß, daß der Mittelstand und der Minderbemittelten ihren einen Stolz darsetzten, nach Kräften zu geben. Am 1. September ist die erste Million, am 3. Oktober die zweite, am 11. November die dritte, am 3. Februar die vierte und nunmehr in den letzten Tagen auch die fünfte Million überschritten worden. Weit mehr als die Hälfte der gesammelten Gelder wurde bereits verausgabt und manche Not gelindert, viele Tränen getrocknet. Fünf Millionen Kronen sind zwar absolut genommen eine gewichtige Zahl, aber vielfach sind auch die Aufgaben, welche die Zentralstelle zu erfüllen hat.

Es ist zu erwarten, daß die Bevölkerung in ihrer Opferfreudigkeit nicht erlahmen wird, daß die Spenden noch weiter in reichlicher Weise fließen werden, damit alle Ansprüche, welche mit der längeren Dauer des Krieges sich immer mehr steigern, zur Gänze befriedigt werden können. Ein Ruhmesblatt in der Geschichte Wiens für ewige Zeiten wird es sein, wenn es einst heißt, daß während des großen Krieges 1914/15 die im Lande zurückgebliebenen nicht nur ihre Pflicht erfüllt, sondern weit darüber hinaus beigetragen haben zur Linderung der Not der Aermsten der Armen.

Saatgut für Kriegsgemüsegärten in Wien. Kriegsgemüsegärtnern, Schrebergärtnern und allen Grundeigentümern oder Pächtern, die in Wiener Gemeindegebiete liegende Gründe mit Kartoffeln und Gemüse bebauen wollen, werden über Ansuchen gegen Vorweisung der Pachtkarte, des Grundbesitzbogens oder einer glaubwürdigen Bescheinigung über das Ausmaß des Grundstückes die erforderlichen Saaterdäpfel bei dem Wiener Magistrats, Abteilung III im neuen Rathause (Vorstand Magistratsrat Dr. Ehrenberg) zum Preise von

18 h für das Kilogramm zugewiesen und sind gegen Abgabe der Anweisungsin der Großmarkthalle abzuholen. Bohnen sind in der Stadtgartendirektion am Heumarkt erhältlich, wohin sich Interessenten wenden wollen. Setzlinge für Kraut, Kohlrüben, Salat und so weiter werden auf Verlangen unentgeltlich im städtischen Reservergarten in Kagran verabfolgt. In der Magistratsabteilung III werden noch Kriegsgemüsegärten, teilweise auch auf bereits vorgeackerten Gründen, in den äußeren Bezirken vergeben. Die Anmeldebogen mit den Bedingungen sind in sämtlichen magistratischen Bezirksämtern erhältlich.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 23. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Die Ausgabe der Brot- und Mehlkarte. Wie in das Rathaus gemeldet wurde, sind viele Haushesorgere bei den Wohnparteien herumgegangen und verlangten den Stamm der Brotkarte mit dem Bemerkten, daß nur gegen Rückgabe desselben die neue Brotkarte ausgeteilt werde. Dieses Vorgehen ist in der Durchführungsverordnung nicht begründet und infolgedessen unzulässig. Jede einzelne Partei im Besitze des Stammes bzw. der noch daran befindlichen Abschnitte, welche sie sich zur Erinnerung aufheben kann.

Ferner wurde gemeldet, daß zahlreiche Geschäftsleute auch für Reis und Hülsenfrüchte-Brotkartenabschnitte verlangen; es sei an dieser Stelle neuerlich hervorgehoben, daß nur die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Gerste-, Hafer und Malzmehl sowie Oris, Malzgerie und Rollgerste ferner Brot aus den genannten Mehlsorten und Wasserzwieback gegen Brotkarte statthaft ist. Erdäpfelmehl, Kastanien-, Bohnen- und Reismehl, ferner Reis, Reiszwiegel, Hülsenfrüchte etc. müssen ohne Brotkarte verabfolgt werden.

Weiters wird bekannt gegeben, daß ein Verlangen aus seitens des Ueberbringers der Brotkarte um Entlohnung (Trinkgeld) nicht zulässig ist.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag zu Sitzungen zusammen. Die Obmännerkonferenz wird am Dienstag 11 Uhr vormittags eine Sitzung abhalten, ferner findet in der kommenden Woche eine Sitzung der Zentralstelle der Fürsorge am Mittwoch, den 21. und eine Sitzung der Sanitätskonferenz am Freitag, den 23. d.M. statt.

Der Straßenbahnverkehr am Sonntag, den 18. d.M. Anlässlich der Kriegsprozession am Sonntag, den 18. d.M. wird es notwendig sein, in der Zeit von 3 bis halb 5 Uhr nachmittags einen Teil der Ringlinie zwischen Schottentor und Eichenbachgasse auf die Lastenstraße abzulenken, die Pendellinien durch die Währinger-

straße zum Teil über die Döbelenstraße und Alserbachstraße nach Grinzing zu schicken und zum Teil beim Versorgungshaus umkehren zu lassen. Die Linien durch die Universitätsstraße werden zum Teil über die Lastenstraße abgelenkt, zum Teil bei der Spitalgasse umgekehrt.

Der Gartoryskipark. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St.R. Dechant dem Reservespital Nr. 17 im 18. Bezirk eine zirka 350 m² große Parkfläche des Gartoryskiparkes zum Gemüseanbau zu überlassen. Ferner wurden den Pflöglingen dieses Spitals die Bewilligung zum Besuche des nördlichen Teiles dieser Parkanlage erteilt.

Klub der Beamten der Städtischen Hauptkassa. In der ordentlichen Hauptversammlung des Klubs der Beamten der Hauptkassa der Stadt Wien vom 18. März d.J. wurden in den Vereinsvorstand gewählt: Zum Obmann Adjunkt Hans Luley, zum Obmann-Stellvertreter Adjunkt Richard Schmid, zum 1. Schriftführer Kontrolleur Theodor Giesrau, zum 2. Schriftführer Adjunkt Franz Hvizdet, zum Kassier Kontrolleur Alfred Martinetz und zum Archivar Adjunkt Karl Esselt.

Hauptkassendirektor Scherer. Anlässlich der Feier seines Namenstages wurden dem neuen Direktor der Hauptkassa der Stadt Wien Rudolf Scherer seitens der Beamten der städt. Hauptkassa sowie vom Hauptkassenklub die herzlichsten Ovationen bereitet.